

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1947-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1550 SAN REMO DRIVE
PACIFIC PALISADES, CALIFORNIA

am 3. November, 1947.

Meine sehr Lieben,-

tausend Dank fuer news und Zuspruch. Muss ja meinerseits zappenduster geklungen haben, in jenem gelben Brief. So war's gewiss nicht gemeint, umso weniger, als ich dagegen bin, Freunden ie etwas vorzujammern. Dazu sind Freunde nicht - und ist niemand - da. Sagen wollte ich (vermutlich), dass Ihr die Zustaende hier (vielleicht) in ihrer ganzen Bedenklichkeit zu ermessen keine Gelegenheit hattet, während mir die schoenste Chance geboten wird. Ach, nein, von Europa- und Politik-Muedikeit kann wohl so leicht nicht die Rede sein, solange Randolph Churchill sich auf Triumpfreisen befindet ("we'd better make certain - and immediately - that the Germans are our allies in this war" !). Auch solange das Un-American Committee zu Washington tagt und dutzende von Leuten arbeits- und brotlos macht, nur, indem es verkuendet, die Angeklagten hegten "linke" Gesinnungen, moechte ich mich ueber einen Mangel an politischem Interesse nicht beklagen. Die "defendants" duerfen nichts zur Sache sagen und auch ihre Aewaelte laesst man nicht reden (keinen Ton). Das Committee, wohlverstanden, darf nicht "richten"; es "empfiehlt" nur. Ein Unternehmer, aber, der solcher Empfehlung sich verschloesse, waere zur Gaenze schief gewickelt. - Mein Kummer, also, ist in erster Linie unpersoentlicher und aeusserst allgemeiner Art; und verankert in meiner Ueberzeugung, dass all dies nicht nur dazu angetan, sondern dazu veranstaltet ist, uns fuer den Krieg in Form zu bringen. Von letzterem glaube ich, dass er kommen wird und das betruengt mich sehr. Wo ueberhaupt "persoenliches" ins Spiel tritt, betrifft es nicht meinen Drang, mich zu betaeligen, sondern der Notwendigkeit, mir mein Brot zu verdienen. Die A. Elterlein haben genug zu leisten, auch ohne dass ich ihnen - voellig neuartiger Weise - auf der Tasche kauere und dass es mich verdriesst, zusehen zu muessen, wie mir so eine (erfolgreiche) Carrière nach der anderen im braunen Schlamm versinkt, mag dumm sein, ist aber dann doch auch wieder nicht zur Gaenze unversaendlich. Oder, doch?

Euch ist in diesen Tagen, eine "petition" zugegangen, die, aus Z.'s Feder stammend, an eine Reihe prominenter Personen, vor allem ~~ahnhaehnhaehnhaehnhaehn~~ auch in der Welt der Musik, gesandt wurde. Wir haben die Liste nicht zusammengestellt, nur zur Bedingung gemacht, dass sie keinerlei Kommunisten, oder auch nur "Verdaechtige" enthalte. An Sie, liebster Kuzi, haetten wir das Ding nicht geschickt, - annehmend, dass Sie es (a) ~~ahnhaehnhaehnhaehn~~ kaum unterschreiben und (b) Ihre Unterschrift nur ungern verweigern wuerden. Als man uns aber, sehr natuerlich, auch Ihren Namen nannte, mochten wir unsererseits Sie nicht disqualifizieren und nun ist es also leider an Ihnen, ja oder nein zu sagen. Persoenlich haben wir uns

1550 SAN REMO DRIVE
PACIFIC PALISADES, CALIFORNIA

nur an Einstein und Shirer (William L.) gewandt, deren telegraphische Einwilligung uns vorliegt.

Von meiner werten Gesundheit nur Gutes. Wie immer bewahrt sich California und mich, braun und fett wie ich bin, dem guten Onkel Bernstein aufzudrängen, waere geradezu hypochondrisch.

Apropos Onkel: WER denn wohl ist wieder da, sodass es eine Art hat und eine gewaltige Freude ist?: Der Onkel Klaus, - von der Army im Zuge der Entemigratisierung duly gefired, zur Gaenze ohne Job und Bleibe und also unser lieber Gast. Dear me! Wenn aber, in vier Wochen, oder so, die Medi kommt mit ihren sizilianischen Toechtern, wird und wird er an die Luft gesetzt und zwar, wo irgend moeglich, an die New Yorker.

Wie schoen, dass Ihr bald die unseren sein werdet. Ich freue mich weidlich auf die re-union und moechte nur hoffen, dass "London" nicht gar zu hektisch und anstrengungsreich verlauft, - aber da hoffe ich wohl total vergebens.

Sei mir, L., aufs beste geherzt und seien Sie mir, Herr K., aufs innigste gegruesst. Jetzt kommt ja gleich der Gottlieb zum Thee, der geheiratet hat, eine nommée Ehrlich mit Kind und Haus und ganz in unserer Naeh, sodass ich vor Freude schier ausser Rand und Band bin.

Der "Faustus", wie Ihr wohl wisst, ist erschienen (auf deutsch) und erste (schweizer) Pressestimmen haben hymnischen Klang. Der raetselvolle Z., dem bisher die oeffentliche Kritik ziemlich gleichgueltig war, ist diesmal wohl so aufgereggt und neugierig, wie ein - boeses - Kind vor Weihnachten. Das Ding, sagt er, sei ein "Geheimbuch", das als offentlichen Gegenstand wirken zu sehen, ihn nun einmal mit- und hernehme. Diesem, seinem Seelenzustand Rechnung tragend, habe ich neulich, am Erscheinungstage, im Kreise aller festlich geschmueckten Vogerln und an unserem Tische, weissgott eine Rede gehalten, - die erste meines Lebens, daheim.

Nochmals und von Herzen

E.

DER Brief ist aber jetzt nicht ganz so grauslich, - gellnein ? !